

# **GESCHÄFTSBERICHT 2021**



**JAHRESABSCHLUSS**



|  |    |
|--|----|
| • Lagebericht der NYH AG zum 31. Dezember 2021   | 2  |
| • Bilanz der NYH AG zum 31. Dezember 2021  | 14 |
| • Gewinn- und Verlustrechnung der NYH AG<br>für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 | 16 |
| • Anhang der NYH AG zum 31. Dezember 2021  | 17 |
| • Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021                                      | 24 |
| • Bestätigungsvermerk  | 26 |
| • Bilanzzeit   | 29 |
| • Bericht des Aufsichtsrates   | 30 |

## A. Grundlagen des Unternehmens

### 1. Unternehmen

Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG (kurz: NYH AG oder Gesellschaft), Lüneburg, wurde im Jahre 1871 gegründet. Bis zum Jahr 2009 produzierte die NYH AG am Standort Hamburg-Harburg. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte die Verlagerung der Produktion nach Lüneburg in einen modernen Neubau. Diese 34.000 qm große Liegenschaft mit einer Produktionsfläche von über 10.000 qm wurde mit notariellem Kaufvertrag vom 12. August 2019 veräußert und wird seitdem durch den Abschluss eines langfristigen Mietvertrages genutzt.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die

- Erzeugung und der Vertrieb von Waren aus dem Bereich der Kautschuk- und Kunststoffindustrie sowie die
- Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen, Handelsgeschäften und Anlagen, die mit diesem Bereich zusammenhängen.

Die NYH AG übt die dominierende operative Geschäftstätigkeit der NYH-Unternehmensgruppe aus. Tochtergesellschaft ist die Hercules Sägemann AG, Lüneburg, an der die NYH AG 83,27 % der Aktien hält. Die Hercules Sägemann AG ist Eigentümerin der Marken des Geschäftsbereichs Haarpflegeprodukte, die die NYH AG gegen Leistung einer Provision für den Vertrieb der entsprechenden Produkte nutzen kann.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat die NYH AG im Rahmen eines Markenkauf- und übertragungsvertrages alle Rechte an den Schutzrechten und Schutzrechtsanmeldungen der Hercules Sägemann AG übernommen (vgl. Ausführungen unter C.2.).

### 2. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die NYH AG verarbeitet und vertreibt Kautschuke und Gummiprodukte. Hierbei handelt es sich um jeweils identische Werkstoffe vor und nach ihrer Verarbeitung in Form der „Vulkanisation“. Bei der meistverbreiteten und ursprünglichen Variante der Vulkanisation geht es darum, den Rohstoff unter Einsatz von Druck, Hitze und Zeit mit Schwefel zu durchsetzen. Vor dieser Behandlung ist das Material verformbar. Hinterher ist es formfest, aber elastisch. Das heißt, es kehrt in seine Ausgangsform zurück, sobald die Kräfte nachlassen, die seine Verformung ausgelöst haben. Die Menge des zugesetzten Schwefels entscheidet darüber, ob ein eher weiches oder hartes Gummi entsteht. Das auf diese Weise durch Vulkanisation gewonnene Gummi ist dabei nur eine der vielen Varianten aus einer beständig wachsenden Gruppe elastischer Natur- und Kunststoffe mit dem Sammelbegriff „Elastomere“ oder „Elaste“.

Die Geschäftstätigkeit der NYH AG gliedert sich im Berichtsjahr 2021 in die Geschäftsfelder „Haarpflegeprodukte“ (Geschäftsbereich Hairtools) sowie „Hart- und Weichgummi“, „Gummi-Metall-Verbindungen“ und „Thermoplaste“ (Geschäftsbereich industrielle Fertigung).

#### 2.1. Haarpflegeprodukte

Der Haarpflegeproduktbereich besteht aus der Herstellung und dem Vertrieb von Kämmen aus Naturkautschuk sowie aus dem Verkauf von Kunststoffkämmen, Bürsten und Scheren als Handelsware. Die Abnehmer sind das traditionelle Friseurhandwerk und der Friseurfachhandel im In- und Ausland sowie verstärkt auch die Endverbraucher. Durch die physikalischen und chemischen Eigenschaften unserer Hartgummikämme, insbesondere was spezifische Steifigkeit, Zahnteilung sowie Säure- und Laugenbeständigkeit angeht, sehen wir uns als weltweiten Qualitätsanbieter bei Hartgummikämmen.

Neue Entwicklungen, wie zum Beispiel die Scalp Brush, ermöglichten es uns zudem, eine Innovation im Markt zu platzieren. Unter den Marken Hercules Sägemann, Triumph Master und Matador vertreibt die NYH AG im professionellen Markt beliebte Markenartikel. Durch weitere gezielte Kooperationen mit dem Einzelhandel, der Erschließung des Endverbrauchermarktes sowie mit dem Fokus auf die Hauptproduktgruppen sind die Wachstumschancen sowohl auf dem deutschen Markt als auch im Ausland gegeben.

#### 2.2. Hart- und Weichgummi

Der Bereich Hartgummi ist zum einen durch die Herstellung von Halbzeugen für die hochwertige Musikindustrie gekennzeichnet, insbesondere Mundstücke für Holz- und Blechblasinstrumente. Der einzigartige Mix aus Materialbeschaffenheit, Optik und Haptik sowie Tonerzeugung machen die Ebonitprodukte einmalig und unverzichtbar für professionelle Musiker.

Zum anderen zeichnet sich der Bereich Hartgummi durch die Produktion hochwertiger Gummiwaren aus. Die NYH AG ist u.a. Spezialist für die Entwicklung und Fertigung von maßgeschneiderten Elastomer- und Silikonmischungen.

Aufgrund der guten technologischen Basis, der tiefen Wertschöpfung, dem Know-how und den Referenzkunden kann die NYH AG Neukunden mit den Kernkompetenzen überzeugen.

Der Bereich Weichgummi ist gekennzeichnet durch Formprodukte, die im Injection-Moulding-Verfahren hergestellt und als hochwertige Bauteile im Maschinenbau, der Automobilindustrie und der Kleinmotorenindustrie eingesetzt werden. Solche mit Kunden entwickelten Produkte der jüngsten Generation, die ohne zusätzliche Halterungen, Klemmen oder Schellen auskommen und damit wesentlich kostengünstiger verbaut werden können, überdauern in der Regel die Lebenszeit der Maschinen, in denen sie eingesetzt werden. Der Fokus ist darauf ausgelegt, Bestandskunden weiter auszubauen und neue Projektkunden zu akquirieren.

## 2.3. Gummi-Metall-Verbindungen

Im Bereich Gummi-Metall-Verbindungen ist der Maschinenpark sowohl für eine Prototypenfertigung als auch für Kleinserien und Serienproduktionen ausgelegt. Zu dem bestehenden, aussichtsreichen Kundenstamm gehört die Automobilzulieferungsbranche.

## 2.4. Thermoplaste

Hierbei handelt es sich insbesondere um Sicherheitsbauteile, die in aufwändigen, spezialisierten Spritzgießverfahren hergestellt werden. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen und Systemen aus Kunststoff, insbesondere die in hochspezialisierten Spritzgießverfahren hergestellten Ummantelungen von Metallen, bilden einen Geschäftsbereich mit einem Know-how-Schwerpunkt der NYH AG.

Wir haben zusammen mit einem Kunden und einem Maschinenbaulieferanten erfolgreich ein Fertigungsverfahren entwickelt, bei dem Lenksäulen im  $\mu$ -Bereich mit speziellen Thermoplasten umspritzt, geprüft und gleichzeitig dokumentiert werden.

## 3. Verwaltung und Personal

Seit dem Geschäftsjahr 2009 ist Herr Bernd Menzel alleiniger Vorstand der Gesellschaft.

Sämtliche administrativen und operativen Funktionen der NYH AG und ihrer Tochtergesellschaft Hercules Sägemann AG werden durch die NYH AG erbracht, in der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind. Zum 31. Dezember 2021 wurden 111 (Vorjahr: 121) Mitarbeiter beschäftigt. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl lag in 2021 bei 117 (Vorjahr: 130) Mitarbeitern.

Die NYH AG ist mit den Standorten Lüneburg und Stade den Tarifverträgen der Niedersächsischen Kautschukindustrie angeschlossen. Es existiert ein Manteltarifvertrag für das Tarifgebiet Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Mit dem Standort Berlin ist die NYH AG den Tarifverträgen der Kautschukindustrie Ost angeschlossen.

## 4. Niederlassungen

Neben dem Verwaltungssitz und Produktionsstandort in Lüneburg bestehen zwei weitere Produktionsstandorte in Stade und in Berlin.

## 5. Ziele und Strategien

Wesentliche Ziele der NYH AG sind die Stabilisierung der nachhaltigen Ertrags- und Liquiditätskraft und damit die nachhaltige Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft sowie die Steigerung des Unternehmenswertes.

Kurzfristig ist die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit Ziel des Vorstands (Going-Concern-Prämisse). Hierzu verweisen wir vor allem auf unsere Ausführungen zum Risikobericht unter C. 3.2.

## 6. Steuerungssystem

Die NYH AG verfolgt als strategisches Ziel grundsätzlich die nachhaltige Unternehmenswertsteigerung durch die Entwicklung der Geschäftsfelder Hairtools und industrielle Fertigung. Die finanzielle Unternehmenssteuerung der NYH AG erfolgt auf der Basis eines Kennzahlensystems, das der Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs der operativen Geschäftseinheiten dient.

Entscheidende Kennzahlen zur Steuerung, Planung und Kontrolle der operativen Tätigkeit und damit der Ertragslage sind die Umsatzerlöse und das EBIT der NYH AG. Als EBIT verstehen wir das Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis). Das monatliche interne Berichtswesen geht insbesondere auf Zielerreichung und Abweichungsanalysen beim EBIT ein.

Weiterhin ist die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Zur Sicherung der Liquidität und Planung des Finanzierungsbedarfs wird regelmäßig der Saldo aus liquiden Mitteln und der Finanzverbindlichkeiten herangezogen.

Die NYH AG nutzt eine rollierende Zwei-Jahres-Planung, in der insbesondere Umsatz- und Ergebnisziele definiert werden. Die konsequente Ausrichtung an den genannten Kennzahlen zielt auf die Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum und Rentabilitätsverbesserung. Der Cashflow wird an den Vorstand als monatlicher Status der Liquiditätslage gemeldet.

Um künftige Unternehmensentwicklungen frühzeitig zu erkennen und eine weitere Grundlage für geschäftspolitische Entscheidungen zu haben, werden die Veränderungen verschiedener Frühindikatoren beobachtet und analysiert. Vorrangig sind dies der stückzahlmäßige Auftragseingang, der Auftragsbestand sowie Prognosen von Wirtschaftsexperten zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in den Kernmärkten. Außerdem werden Prognosen der eigenen Vertriebsorganisation zur Auftragseingangsentwicklung berücksichtigt.

## 7. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens gliedern sich in verschiedene Bereiche wie u.a. Labor und Technikum, Werkzeugbau und Materialentwicklung.

Die NYH AG zeichnet sich durch die enge Zusammenarbeit mit den Kunden in der Entwicklungsphase der Projekte sowie durch kurze Entscheidungswege und schnelle Reaktionsmöglichkeiten auf Kundenanforderungen aus. Eine Anbindung an alle kundenseitigen Konstruktionssysteme ist kurzfristig realisierbar und durch den angegliederten Werkzeugbau besteht die notwendige technische Kompetenz in der Umsetzung der Herausforderungen. Die Erfahrungen mit komplexen Fertigungslösungen im Gummibereich sowie integrierten Lösungen in der Fertigung zeigen die Leistungsfähigkeit der NYH AG.

In den Geschäftsbereichen Hairtools sowie der industriellen Fertigung wurden im Geschäftsjahr 2021 keine nennenswerten Forschungen und Entwicklungen für den eigenen Zweck unternommen.

Die NYH AG ist nach DIN EN ISO 9001 (allgemeine Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem) zertifiziert.

## B. Wirtschaftsbericht

Operatives Ziel ist es, die Umsatzbasis sukzessive systematisch zu erweitern und nachhaltig ein positives EBIT zu erwirtschaften.

Der Ausbruch des Coronavirus und die dadurch ausgelöste Covid-19-Pandemie haben die Umsatzbasis des Geschäftsbereichs Hairtools seit dem Jahr 2020 erheblich ins Wanken gebracht. Die im Jahr 2020 verhängten Lockdowns und die daraus resultierenden, zahlreichen Einschränkungen im öffentlichen Lebens sorgten für eine unbeständige Umsatzlage, die sich im Jahr 2021 zu erholen schien, bis der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine erneut zu weltweiten Störungen auf den Märkten führte. Der Fokus in diesem Geschäftsbereich liegt auf der potenzialorientierten Marktbearbeitung, die Kundengewinnung und Kundenbetreuung verbindet.

Im Geschäftsbereich der industriellen Fertigung kann auf eine stabile Umsatzlage aufgesetzt werden. Der Krieg in der Ukraine sorgt für turbulente Rohstoffmärkte und verschärft strukturelle Probleme in den Lieferketten, was wiederum für eine schwankende Umsatzbasis sorgt. Es muss gelingen, das Bestandsgeschäft wieder zu stabilisieren und das Neugeschäft auszubauen. Freie Maschinenkapazitäten ermöglichen Neukundenprojekte.

Die deutsche Wirtschaft hat ein turbulentes Jahr 2020 hinter sich. Im Zuge der Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen kam es zu historischen Einbrüchen in der Wirtschaft in nahezu allen Sektoren. Nachdem die Wirtschaftsleistung im Sommer 2021 trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe wieder gewachsen war, wurde die Erholung der deutschen Wirtschaft durch erneute Verschärfungen der Corona-Schutzmaßnahmen zum Jahresende gestoppt. Über umfassende Corona-Wirtschaftshilfen und das erweiterte Kurzarbeitergeld konnten Unternehmen mit lebenswichtiger Liquidität versorgt werden. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellen Europa, und in besonderem Maße Deutschland, vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Die Energiepreise sind seit Beginn des Krieges weiter kräftig gestiegen. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft und die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter angeheizt. Erschwerend hinzu kommt, dass die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig überwunden sind und Lieferkettenstörungen andauern.

Die Corona-Krise und der russische Angriffskrieg haben gezeigt, dass Deutschland bei Energie sowie vielen kritischen Rohstoffen und Produkten von anderen Staaten abhängig ist. Die geopolitischen Veränderungen haben die damit verbundenen Risiken deutlich erhöht.

Zu den Folgen der Corona-Krise und den weiteren geopolitischen Folgen für die Gesellschaft verweisen wir hierzu auf die entsprechenden Ausführungen unter Punkt „C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

(Quelle: Auszug aus den Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes vom 14. Januar 2022, 13. Januar 2023 und 15. Januar 2024)

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im

Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7 % höher.

## Deutsche Kautschukindustrie 2021, 2022, 2023

(Quelle: Auszug aus den Pressemitteilungen des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) vom 23. Februar 2022, 05. März 2023 und 21. Februar 2024)

Das Jahr 2021 ist für die deutsche Kautschukindustrie erneut ein sehr ungewöhnliches Jahr mit schnell wechselnden Phasen wirtschaftlicher Aufholprozesse sowie konjunktureller Rückschläge gewesen. Was sich schon in der zweiten Jahreshälfte 2020 abzeichnete, bestätigte sich 2021: Der Lockdown großer Teile der Industrie war definitiv einfacher zu realisieren als der schnelle Wiederanlauf. Nach Angaben des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie (wdk) häuften sich die Engpässe und Hindernisse bei der Materialbeschaffung. Die Rohstoffpreise sind im Jahr 2021 in der Breite (für nahezu alle Rohstoffe) massiv gestiegen, und zwar kontinuierlich. Im 4. Quartal lagen die Preise um bis zu 80 % über denen des Vorjahresquartals und im Vergleich des Jahresmittels 2021 zu 2020 um bis zu 65 % höher. Zum Jahresbeginn 2022 haben die Preise dann einen weiteren kräftigen Sprung nach oben gemacht.

Die Kostensteigerungen bei Rohstoffen lagen demnach im Jahr 2022 durchweg im hohen zweistelligen Prozentbereich. Das alles beherrschende Thema des vergangenen Jahres war für die Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie die Entwicklung der Kosten. Aus Mangellagen entstanden exorbitant steigende Kosten für Rohstoffe, Energie und Logistik. Dagegen steht für die Branche insgesamt nur ein Umsatzplus von 4,5 % auf € 10,4 Milliarden. Bis 2019 lag der Branchenumsatz beständig im Bereich von € 11 Milliarden.

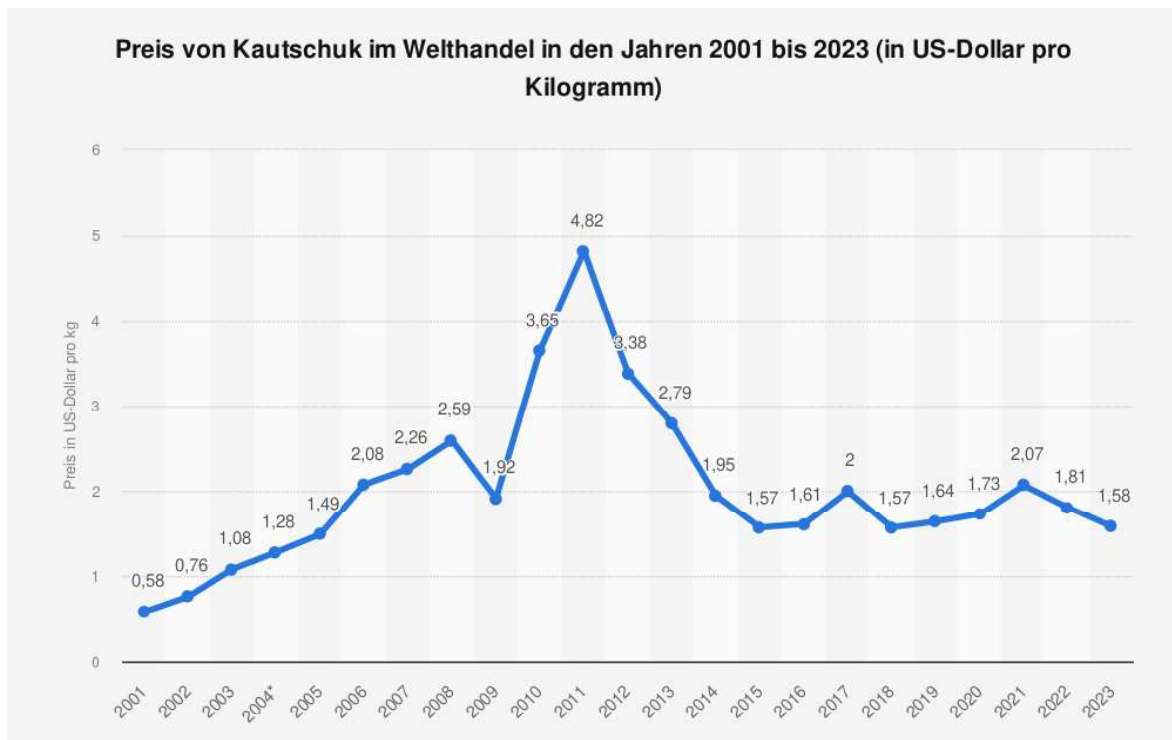
Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat im 3. Quartal 2022 knapp das Niveau aus dem 4. Quartal 2019 – vor der Corona-Krise – überschritten. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird durch die Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 allerdings stark beeinträchtigt. Die massiv gestiegenen Energiepreise führen zu erheblichen Kaufkraftverlusten und dämpfen die privaten Konsumausgaben. Gleichzeitig belasten sie die Produktion, insbesondere in den energieintensiven Industriezweigen. Hohe wirtschaftliche Unsicherheit und ein schwaches außenwirtschaftliches Umfeld lassen in der kurzen Frist von Investitionen und Exporten kaum Wachstumsimpulse erwarten.

Das Jahr 2022 war demnach von einem historisch schlechten Produktionsvolumen geprägt. Trotz zweistelligem Zuwachs hat auch die Produktion 2023 auf niedrigem Niveau gelegen. Auch bei non-automotiven technischen Gummiprodukten setzt sich die Nachfrageschwäche des Vorjahres fort. Den vorliegenden konjunkturellen Eckdaten des Jahres 2023 zufolge bleibt die Kostenbelastung der Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie trotz sinkender Energie- und Rohstoffpreise auf einem äußerst hohen Niveau. Selbst ein Zuwachs des Branchenumsatzes von gut zehn Prozent – bei sinkenden Mengenabsätzen – reicht nicht zur vollständigen Kompensation.

Für das laufende Jahr 2024 wird eine parallele Entwicklung von Um- und Absätzen, die sich bei einer Belebung der Geschäftstätigkeit im Jahresverlauf auf ein bis zwei Prozent kumulieren könnte, erwartet. Die Kapazitätsauslastung in der Branche bleibt niedrig und das Investitionsverhalten zurückhaltend.

Die langfristige Preisentwicklung des Kautschuks im Welthandel ist nachfolgend dargestellt:

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/418891/umfrage/preis-von-gummi-im-welthandel/>)



## 2. Geschäftsverlauf

### 2.1. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Laut Statistischem Bundesamt konnte das zulassungspflichtige Handwerk in Deutschland im Jahr 2021 seine Umsätze erneut leicht steigern. Dies gilt leider nicht für das Friseurhandwerk: Hier verzeichnet das Amt einen Umsatzrückgang von 5,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch im Jahr 2021 ist das Friseurhandwerk von pandemischen Einschränkungen betroffen. Der zweite Corona-Lockdown und die danach verhängten, strengen Hygieneauflagen sorgen bei den Friseurunternehmen für erschwerte Bedingungen. Aufgrund der Erfahrungswerte aus dem Vorjahr ließ sich der Friseurgroßhandel jedoch nicht erschüttern. Im Gegensatz zum Jahr 2020 konnte die NYH AG das Umsatzvolumen des Geschäftsbereichs Hairtools halten sowie ausbauen und ist gegensätzlich zum Vorjahr nicht so stark von den Geschehnissen im öffentlichen Leben beeinflusst.

Im Geschäftsbereich der industriellen Fertigung sah sich die NYH AG zunehmend im Griff turbulenter Rohstoffmärkte. Die Parallelität von Engpässen, Zuteilungen, Vervielfachungen von Fällen höherer Gewalt, logistischen Schwierigkeiten und mehrfachen, kurzfristigen und kräftigen Preisaufschlägen für nahezu alle Rohstoffe dürfte historisch einmalig sein. (Quelle: Auszug aus der Pressemitteilung des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) vom 13. April 2021). Das Umsatzvolumen im Geschäftsbereich der industriellen Fertigung kann trotz der Erschwernisse auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Als Reaktion auf die rasant steigenden Preise auf den Rohstoff- und Logistikmärkten wurde die Schließung der unwirtschaftlichen Produktionsstandorte Stade (zum 31. Dezember 2021) und Berlin (zum 28. Februar 2022) beschlossen.

### 2.2. Positionierung der Geschäftsbereiche

Im Bereich Hairtools besteht ein langfristig stabiler Markt, in dem die NYH AG eine solide Marktposition einnimmt. Die Umsatzsituation in den letzten Jahren war bis zum Ausbruch des Coronavirus und der dadurch ausgelösten Covid-19-Pandemie stabil. Bis 2010 hat die NYH den Markt überwiegend über den Friseurfachgroßhandel bedient. Rückläufige Mengenabsätze wurden durch kontinuierliche Preiserhöhungen kompensiert. Um im Geschäftsbereich Hairtools weiter wachsen zu können, wurden in den letzten Geschäftsjahren verstärkt Anstrengungen unternommen, um den Endverbrauchermarkt zu erschließen. Die Gestaltung eines neuen Images und einer emotionalen Markenkommunikation in Zusammenarbeit mit Markenbotschaftern sollen die qualitativen Produkte auf dem „Beautymarkt“ positionieren und den Verkauf anregen.

Im Bereich industrielle Fertigung kann die NYH AG das gesamte Produktportfolio von der Herstellung von Gummimischungen bis zum fertig produzierten Serienbauteil abbilden. Hauptaufgabe in diesem Geschäftsbereich ist es, über die Sicherung des Bestandsgeschäfts hinaus mit dem bestehenden Know-how und der bestehenden Produktionsinfrastruktur Neugeschäft (neue Projekte mit Bestandskunden und Neukundengewinnung) aufzubauen.

## 3. Lage der Gesellschaft

### 3.1. Ertragslage

Der wirtschaftliche Verlauf für die NYH AG ist in den Geschäftsjahren 2021, 2022 und 2023 insbesondere durch den Verlauf der Covid-19-Pandemie und den dazugehörigen politischen Entscheidungen, den Logistikstaus sowohl im Schiffs- als auch im Straßengüterverkehr, den massiv gestiegenen Rohstoffpreisen, dem Ukraine-Krieg und den damit ansteigenden Energiepreisen gekennzeichnet.

Insgesamt liegen die Umsatzerlöse - wie im Prognosebericht des Lageberichtes des Geschäftsjahres 2020 avisiert - im Geschäftsjahr 2021 mit € 13,1 Mio. über dem Vorjahresniveau von € 12,0 Mio.

Im Inland stieg der Umsatz um 14,7 % auf € 10,1 Mio. (Vorjahr: € 8,8 Mio.). Der Umsatz im EU-Ausland verringerte sich um 10,3 % auf € 2,6 Mio. (Vorjahr: € 2,9 Mio.). Der Umsatz teilt sich insbesondere auf die Bereiche Haarpflege (€ 6,3 Mio., Vorjahr: € 5,2 Mio.) und Industrie (€ 6,8 Mio., Vorjahr: € 6,8 Mio.) auf. Der Gesamtinlandsumsatz liegt bei 77 % der gesamten Umsatzerlöse. Der Auslandsanteil am Umsatz von 23 % verteilt sich mit 20 % auf den EU-Raum und mit 3 % auf Drittländer.

Mit einer gestiegenen Materialaufwandsquote von 43,0 % (Vorjahr: 39,6 %) liegen die Roherträge mit € 7,7 Mio. (Vorjahr: € 6,9 Mio.) unter Berücksichtigung einer Bestandserhöhung von € 0,4 Mio. (Vorjahr: Bestandsverminderung von € 0,5 Mio.) deutlich oberhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2020. Die Zunahme der Materialaufwandsquote resultiert vor allem aus den margenschwächeren Geschäftsbereichen und den Einsatz von Leiharbeitskräften in Stade und Berlin.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 von € 4,7 Mio. auf € 5,7 Mio. Ursächlich hierfür ist neben dem Wegfall des Kurzarbeitergeldes vor allem die für die Standortschließung in Stade und Berlin gebildete Rückstellung für Abfindungen. Die Mitarbeiter der NYH AG verzichteten in Absprache mit dem Betriebsrat und der Gewerkschaft wie im Vorjahr auf die Jahresleistungsprämie.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit € 3,2 Mio. um € 0,4 Mio. über dem Vorjahreswert. Dies resultiert insbesondere aus den Aufwendungen für die Stärkung der Markenbekanntheit Hercules Sägemanns sowie den vorbereitenden Maßnahmen zur Standortschließung in Stade und Berlin einschließlich der Verlagerung des Berliner Geschäftsbetriebes zum Hauptsitz nach Lüneburg. Insgesamt wurde wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2021 ein negatives EBIT in Höhe von € 1,3 Mio. (Vorjahr: € - 0,7 Mio.) erzielt.



### 3.2. Finanzlage

Die Corona-Krise traf die Welt wie ein Blitz aus heiterem Himmel und zu Beginn dieser Krise war deren Ausmaß nicht vollständig und schon gar nicht mit Sicherheit absehbar.

Durch den Verkauf der Betriebsimmobilie im August 2019 ist es der Gesellschaft gelungen, sowohl einen Großteil der Verbindlichkeiten abzulösen als auch ausreichend Liquidität vorzuhalten, die es der NYH AG ermöglichte, das unvorhergesehene Wirtschaftsgeschehen in Bezug auf die Corona-Krise im Frühjahr 2020 zu kompensieren. Die harte Version des Lockdowns im 1. Quartal 2020 bremste die Volkswirtschaft in Deutschland radikal ein. Es bot sich das Bild einer nahezu stillstehenden globalen Wirtschaft. Die von der Bundesregierung durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten angekündigten Überbrückungskredite über KfW-Programme für die Industrie waren gerade zu Beginn der Pandemie nicht für jedes mittelständische Unternehmen erreichbar. Unzählige Schreiben des Vorstandes an die Politik, die Vorgehensweise der Kreditvergabe zu überdenken, insbesondere im Hinblick darauf, dass für viele Unternehmen Kredite keine Perspektive sind mit Blick auf die Zeit nach der Krise, blieben unbeantwortet. Erst im November 2020 erfolgte für die NYH AG die erste Auszahlung eines KfW-Schnellkredites durch die Hausbank in Höhe von € 0,8 Mio.

In der zweiten Jahreshälfte 2020 konnte sich die deutsche Wirtschaft etwas erholen, jedoch kam es Anfang 2021 aufgrund des Teil-Lockdowns zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung. Da die Krise in hohem Maße von Unsicherheiten geprägt ist, ist jeder Versuch, die wirtschaftlichen Folgen von Corona abzuschätzen in hohem Maße spekulativ. Die Auszahlung des zweiten KfW-Schnellkredites im Juli 2021 in Höhe von € 1,0 Mio. sowie die Stundung der Kaltmiete von Februar bis September 2021 halfen, Liquiditätsengpässe und Umsatzausfälle im Jahr 2021 zu überbrücken.

Die Fremdfinanzierung zum Bilanzstichtag 2021 erfolgte insbesondere in Höhe von € 0,8 Mio. durch den KfW-Schnellkredit I (Auszahlung im November 2020), in Höhe von € 1,0 Mio. durch den KfW-Schnellkredit II (Auszahlung im Juli 2021) sowie in Höhe von € 1,1 Mio. (Vorjahr: € 0,8 Mio.) durch Lieferanten. Die Tilgung des ersten Darlehens beginnt mit Ende des ersten Quartals 2023 und endet zum 30. Dezember 2030. Die Tilgung des zweiten Darlehens beginnt mit Ende des vierten Quartals 2023 und endet zum 30. September 2031. Daneben bestehen mit € 1,7 Mio. (Vorjahr: € 1,7 Mio.) im Rahmen der Innenfinanzierung gebildete Pensionsverpflichtungen.

Zusammengefasst stellt sich die Kapitalflussrechnung im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

|   | 2021     | 2020     |
|---|----------|----------|
|   | Mio. EUR | Mio. EUR |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | -0,7     | -0,4     |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit        | -0,7     | -0,1     |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit       | 1,0      | 0,8      |
| Veränderung des Finanzmittelfonds             | -0,4     | 0,3      |
| Liquide Mittel am Anfang des Geschäftsjahres  | 0,9      | 0,6      |
| Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres    | 0,5      | 0,9      |

### 3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der NYH AG belief sich zum Stichtag 2021 auf T€ 7.593 (Vorjahr: T€ 7.289). Das Anlagevermögen umfasst mit T€ 4.448 (Vorjahr: T€ 3.879) insgesamt 58,6 % (Vorjahr: 53,2 %) des Gesamtvermögens. Die Zunahme des Sachanlagevermögens beruht auf Investitionen in Höhe von T€ 703, denen planmäßige Abschreibungen (T€ 330) gegenüberstehen. Die Investitionen treffen insbesondere den Maschinenpark der industriellen Fertigung.

Die Finanzanlagen haben sich im Wesentlichen aufgrund einer geleisteten Kautions in Höhe von T€ 21 von T€ 2.540 auf T€ 2.561 erhöht.

Die Vorräte haben sich um T€ 167 auf T€ 1.807 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit T€ 686 leicht unter dem Vorjahreswert von T€ 759.

Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Finanzlage.

Die Abnahme des Eigenkapitals um T€ 1.480 auf T€ 1.839 resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2021. Die Eigenkapitalquote sank auf 24,2 % (Vorjahr: 45,5 %).

Die sonstigen Rückstellungen liegen vor allem aufgrund der zu bildenden Personalarückstellung aus den laufenden Standortauflösungen mit T€ 843 (Vorjahr: T€ 548) über dem Vorjahresniveau.

Hinsichtlich der Veränderung der Fremdfinanzierung verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Finanzlage.

## 3.4. Gesamtaussage

Die Gesellschaft befindet sich seit mehreren Jahren in einer angespannten Liquiditätslage. Nach den in der Vergangenheit durchgeführten Sanierungsmaßnahmen, dem im Jahr 2019 erfolgten Verkauf der Betriebsimmobilie, den Auszahlungen der KfW-Schnellkredite (Corona-Hilfe), den im Jahr 2022 nachgeholten Preiserhöhungen im Industriebereich und der Schließung der unwirtschaftlichen Produktionsstandorte Stade und Berlin beurteilen wir die Lage der Gesellschaft zum heutigen Zeitpunkt positiver, jedoch immer noch als kritisch. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter Punkt C.3.2.

## C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 1. Berichterstattung in Bezug auf die Covid 19 -Pandemie

Seit Beginn der Corona-Krise sind die Umsätze in vielen Monaten dramatisch zurückgegangen. Lockdown und Kurzarbeit haben massive Spuren im operativen Geschäft hinterlassen. Hinzu kamen die Nachfrageschwäche, insbesondere verursacht durch die Lockdowns sowie das Zusammenwirken von Engpässen, logistischen Schwierigkeiten und kräftigen Preisaufschlägen.

Die sinkenden Umsätze führten zu einem erhöhten Liquiditätsrisiko, dem durch geeignete Maßnahmen begegnet wurde. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Prognosebericht unter Punkt C.2. verwiesen.

Wir haben unser Risikomanagement entsprechend dem Vorjahr fortgeführt. Der Schwerpunkt unserer Maßnahmen zielt auf die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs sowie der Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Hierbei greifen wir auf unsere bewährten Managementsysteme sowie auf die Instrumente zur Steuerung der Umsatz-, Margen- und Liquiditätsrisiken zurück.

Wesentliche Maßnahmen zur Reduzierung des steigenden Liquiditätsrisikos waren insbesondere die gewährten KfW-Schnellkredite (Corona-Hilfen), die im November 2020 mit € 0,8 Mio. sowie im Juli 2021 mit € 1,0 Mio. ausgezahlt worden sind.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner. Die Gefahr einer Infektion mit dem Coronavirus wurde als Gefährdung für alle Arbeitsplätze erkannt. Unter Berücksichtigung der Corona-Arbeitsschutzverordnung, der Niedersächsischen Corona-Landesverordnung und SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel wurden für unser Unternehmen Maßnahmen zum Infektionsschutz beschlossen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu sichern bzw. das Risiko einer Infektion mit SARS-CoV-2 zu minimieren und gleichzeitig unsere wirtschaftlichen Aktivitäten beizubehalten.

Wir überprüfen im Führungskreis laufend die Notwendigkeit einer Anpassung unseres Vorgehens, erarbeiteten ein betriebliches Stufenmodell, angepasst auf den Inzidenzwert in Lüneburg und den Impfstatus der Belegschaft und betrachteten die umgesetzten Maßnahmen nach aktuellem Erkenntnisstand als ausreichend.

### 2. Prognosebericht

Die allgemeinen Konjunkturprognosen bieten kein hilfreiches Instrument für die spezielle Marktausrichtung der Gesellschaft. Der Unternehmenserfolg ist von der aktuellen Entwicklung der bedienten Märkte und andererseits von der Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit der Organisation abhängig.

### Geschäftsverlauf in Folgejahren

Das Gesamtergebnis der NYH AG für das Geschäftsjahr 2022 weist gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 eine Umsatzreduzierung auf € 11,1 Mio. (Vorjahr: € 13,1 Mio.) aus.

Der Inlandsumsatz verringerte sich auf € 5,1 Mio. (46 %, Vorjahr: 77%), während sich der Auslandsumsatz mit einem Anteil von 54 % (Vorjahr: 20%) bzw. mit 43 % auf den EU-Raum (Vorjahr: 20 %) und mit 11 % auf Drittländer (Vorjahr: 3 %) verteilt.

Die Umsatzreduzierung sowie die Verschiebung in der Umsatzverteilung ruhen aus der Schließung des Produktionsstandortes Stade und damit einhergehend der Einstellung unserer Compounding-Sparte.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde die unternehmerische Entscheidung getroffen, die Marke Hercules Sägemann inklusive aller Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen mithilfe eines Markenkauf- und Markenübertragungsvertrages zur NYH AG zurückzuholen. Die Hauptversammlung der Hercules Sägemann AG stimmt am 29. Dezember 2021 dem Markenkauf- und Markenübertragungsvertrages mit der NYH AG zu. Die Verrechnung des Kaufpreises erfolgt mit dem im August 2019 gewährtem Darlehen in Höhe von T€ 2.500.

Im Fokus der Strategie der NYH steht ein unverändert stringentes Kostenmanagement im Zusammenspiel mit einem wirkungsvollen Energiekostenmanagement.

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine, welcher zu weltweiten Störungen auf den Märkten

führt. Die preislichen Risikoaufschläge für Rohstoffe und Energie steigen explosionsartig. Nach Berechnungen des wdk haben sich die herstellungsrelevanten Kosten in den wesentlichen Produktgruppen von Kautschukartikeln seit 2019 um mehr als 60 Prozent erhöht. Dem steht im ersten Halbjahr 2022 ein Umsatzzuwachs von lediglich 1,0 Prozent gegenüber – bei einem Mengenabsatz in etwa auf Vorjahresniveau. Diese Diskrepanz verdeutlicht, dass die Unternehmen der Branche die Mehrkosten größtenteils selbst verkraften müssen (Pressemitteilung des Wirtschaftsverbandes der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) vom 12. September 2022). Bereits jetzt muss jedes zweite Unternehmen der Kautschukindustrie auf jegliche Marge bei seinen Produkten verzichten und 15 Prozent der Unternehmen zehren bereits von ihren Eigenkapitalreserven – Tendenz stark steigend (Pressemitteilung des Wirtschaftsverbandes der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) vom 11. April 2022).

Als Entlastung aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise sind am 24. Dezember 2022 die Gesetze zur Strom-, Gas- und Wärme-preisbremse in Kraft getreten; Geltungsdauer von Januar bis Dezember 2023.

Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich (Vorjahr: Personalaufwendungen für die Standorte Stade und Berlin) um T€ 887 deutlich gesunken. Ab November 2014 wurde die wöchentliche Soll-Arbeitszeit auf 35 Stunden abgesenkt, welche im Geschäftsjahr 2022 wieder auf 37,5 Stunden angehoben worden ist.

Fehlende zwingend notwendige Preiserhöhungen, insbesondere für den Produktbereich Automotiv sind im Geschäftsjahr 2022 nachgeholt und zu großen Teilen bereits erfolgreich umgesetzt worden. Das hohe Preisniveau von Rohstoffen und Logistikdienstleistungen in Ergänzung mit knapper Schifffkapazität, massiven Staus in Häfen und Terminals und Engpässe bei der Beförderung per LKW sorgen für eine angespannte Versorgungssituation. Einer geringeren Marge wird im Jahr 2022 im Ergebnis mit durchgereichten Preiserhöhungen begegnet. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir mit einem verbesserten EBIT in Höhe von ca. € -0,7 Mio.

Im Geschäftsjahr 2023 lagen die Umsatzerlöse insgesamt bei € 12,3 Mio. Der Inlandsumsatz verringerte sich auf € 5,0 Mio. (41 %, Vorjahr: 46 %), während sich der Auslandsumsatz mit einem Anteil von 59 % (Vorjahr: 54 %) bzw. mit 50 % auf den EU-Raum (Vorjahr: 43 %) und mit 9 % auf Drittländer (Vorjahr: 11 %) verteilt.

Im Zuge des stringenten Kostenmanagements verringerten sich die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2023 weiter auf € 4,7 Mio. Gleichzeitig konnten sowohl der Materialaufwand als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduziert werden, so dass wir mit einem leicht positiven EBIT in Höhe von 0,4 Mio. rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir auf Basis unserer Planungen eine erhebliche Steigerung der Umsatzerlöse infolge der potenzialorientierten Marktbearbeitung auf bis zu € 15,3 Mio. Für das Jahr 2025 ist ein weiteres Umsatzwachstum angestrebt.

Bedingt durch die sich überlagernden Krisen von Corona-Pandemie, Lieferkettenproblemen und russischem Angriffskrieg ist eine Prognose für die zukünftigen Jahresergebnisse mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, so dass zum derzeitigen Zeitpunkt die Prognosesicherheit nicht gegeben ist. Unter Voraussetzung einer stabilen Materialeinsatzquote erwarten wir sowohl im Geschäftsjahr 2024 als auch im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Jahr 2023 noch einmal ein verbessertes Ergebnis.

### 3. Risikobericht

#### 3.1. Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Ein ständiger laufender Austausch sowie regelmäßig stattfindende Managementrunden der Führungskräfte führen auf allen Ebenen zu einem laufenden Risikobewusstsein, zur Sensibilisierung bei potenziellen Risiken sowie zum Engagement zur Reduzierung bzw. Vermeidung bestehender Risiken. Aufgrund unserer dichten Führungsstruktur ist die gute Kommunikation Basis eines erfolgreichen Risikomanagementsystems. Eingebettet in das Risikomanagement-System ist das interne Kontrollsystem.

Das interne Kontrollsystem ist im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zunächst abhängig von der Qualität des zugrundeliegenden Einzelabschlusses und der Buchführung. Hier wird durch weitgehende Funktionstrennungen und die Festlegung von Zuständigkeiten bezüglich Erstellungs- und Überwachungsprozessen die geforderte Qualität sichergestellt. Bei größtenteils in einzelnen Bereichen fehlenden Funktionstrennungen übernimmt die Geschäftsleitung als high-level-control die Überwachungsfunktion.

Durch den Einsatz von fachkundigen Mitarbeitern und eines adäquaten Finanzbuchhaltungssystems wird die erforderliche Qualität der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen und die Sicherheit der Daten geschaffen. Darauf aufbauend erfolgt die Erstellung des Einzelabschlusses nach dem HGB in einem revisionssicheren Buchhaltungssystem.

Durch die zeitnahen Buchungen aller auftretenden Geschäftsvorfälle werden fortlaufend Informationen an die Verantwortlichen übermittelt. Somit können im Rahmen des betriebsinternen Controllings, insbesondere durch regelmäßige Soll/Ist-Vergleiche, Abweichungen umgehend festgestellt und eventuell daraus resultierende Risiken frühzeitig erkannt und die erforderlichen Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Planungs- und Controllingssysteme werden an die Lage des Unternehmens angepasst und befinden sich somit in einem fortlaufenden Optimierungsprozess.

Das vom Vorstand in wesentlichen Bereichen eingeführte Vier-Augen-Prinzip stellt zudem eine Vorabkontrolle sicher. Es wird weiterhin durch den Vorstand dafür Sorge getragen, dass in einzelnen Prozessen involvierte Mitarbeiter entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten wahrnehmen. Vermutete und erkannte Risiken werden umgehend durch fachkundige Mitarbeiter überprüft, Lösungsansätze erarbeitet und diese unter Integration eventuell externer Dritter umgesetzt.

Wir sind der Überzeugung, dass insbesondere durch unsere intensiven Kommunikationsprozesse, unterstützt durch die bestehenden Auswertungen, die gesetzlichen Anforderungen an die Einrichtung eines Überwachungssystems erfüllt werden. Die Behebung erkannter Schwächen sehen wir als Herausforderung einer stetigen Verbesserung unserer Prozesse.

Im Anschluss an die Abschlusserstellung und Prüfung werden der Jahresabschluss und der Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Die Prüfung erfolgt unter Anhörung des Abschlussprüfers. Nach der Prüfung durch den Aufsichtsrat erfolgt die Feststellung des Jahresabschlusses.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das eingerichtete interne Kontrollsystem noch das Risikomanagementsystem absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der Unternehmensziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

### 3.2. Zahlungsunfähigkeit als bestandsgefährdendes Risiko

Die NYH AG befindet sich in einer Liquiditätskrise, die sich mit Verlauf der Covid-19-Pandemie, den massiv gestiegenen Rohstoffpreisen, dem Ukraine-Krieg und den damit ansteigenden Energiepreisen verstärkte, so dass das Risiko einer drohenden Zahlungsunfähigkeit und demzufolge eine Bestandsgefährdung besteht.

Durch den Verkauf der Betriebsimmobilie im August 2019 ist es der Gesellschaft gelungen, sowohl einen Großteil der Verbindlichkeiten abzulösen als auch ausreichend Liquidität vorzuhalten, die es der NYH AG ermöglichte, sowohl Rohstoffe und Handelswaren einkaufen zu können als auch die Umsatzeinbrüche im Zuge des Lockdowns zu kompensieren.

Die von der Bundesregierung durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten angekündigten Überbrückungskredite über KfW-Programme für die Industrie waren gerade zu Beginn der Pandemie nicht für jedes mittelständische Unternehmen erreichbar.

Nach intensiven Gesprächen mit der Hausbank wurde sowohl der KfW-Schnellkredit 2020 (Corona-Hilfe) in Höhe von € 0,8 Mio. im November 2020 als auch der KfW-Schnellkredit 2020 (Corona-Hilfe) in Höhe von € 1,0 Mio. im Juli 2021 zur Auszahlung gebracht. Dieses Darlehen haben wir bisher fristgerecht tilgen können. Darüber hinaus hat die J.H.W. Maurien- Stiftung ein flexibles Darlehen von bis zu T€ 600 gewährt, welches im Jahr 2021 mit T€ 12 und Ende 2023 mit T€ 352 valutierte.

Die Stundung der Kaltmiete von Februar bis September 2021 half Liquiditätsengpässe und Umsatzausfälle im Jahr 2021 zu überbrücken. Auch für das Jahr 2023 unterstützte eine weitere Stundung der Mietverpflichtungen die angespannte Liquiditätssituation, deren Verursachung im Jahr 2022 lag. Im Juli 2024 valutieren die Verbindlichkeiten aus Mietstundungen insgesamt bei T€ 452. Hinzu kamen Stundungsvereinbarungen mit Lieferanten.

Die Zahlungsfähigkeit ist nach Überzeugung des Vorstands, insbesondere aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 und 2021 bewilligten KfW-Schnellkredits (Corona-Hilfe), vereinbarter Stundungen von Lieferanten und sonstigen Gläubigern sowie aufgrund der Umsatz- und Margenplanung zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses für das laufende Jahr 2024 und das Folgejahr 2025 mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gegeben.

Aufgrund der, seit mehreren Geschäftsjahren bestehenden Liquiditätskrise verfügt die Gesellschaft über keine Kontokorrent-Kreditlinien bei Kreditinstituten, so dass die laufende Finanzierung der Geschäftstätigkeit, mit ihren immanenten Schwankungen, neben Rückflüssen aus dem operativen Bereich derzeit auch durch alternative Finanzierungsmaßnahmen gedeckt werden muss.

Unsere Beurteilung der Unternehmensfortführung, insbesondere der Zahlungsfähigkeit, basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen unserer Unternehmensplanung:

#### Annahmen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

- Umsatzerlöse in 2023 von € 12,3 Mio., in 2024 von € 15,3 Mio. sowie in 2025 von € 17,7 Mio. (2021 Ist: € 13,1 Mio.)
- Sinkende Wareneinsatzquote (2021 Ist: 41,1 %), insbesondere keine Einschränkungen in den Lieferketten, keine überproportionalen Energiepreissteigerungen
- Personalaufwand in 2023 von € 4,7 Mio., in 2024 von € 4,8 Mio. sowie in 2025 von € 4,8 Mio. (2021 Ist: € 5,7 Mio.)
- Sachaufwand in 2023 von € 2,0 Mio., in 2024 von € 1,5 Mio. sowie in 2025 von € 1,5 Mio. (2021 Ist: € 3,4 Mio.)
- keine außerordentlichen Ausfälle bzw. Stillstandzeiten im Produktionsablauf
- kein Bestehen eines wesentlichen Instandhaltungsstaus

#### Annahmen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

- Aufrechterhaltung der vereinbarten Stundungen der Lieferanten und sonstigen Gläubiger
- Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel durch den Vorstand im Bedarfsfall

#### Annahmen mit Auswirkungen auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit

- keine Erfordernisse zu wesentlichen Neu- und/oder Ersatzinvestitionen

Nach Einschätzung des Vorstands ist unter Berücksichtigung der vorgenannten Planungsprämissen das Vorliegen der Zahlungsfähigkeit

überwiegend wahrscheinlich, so dass die NYH AG unverändert den Jahresabschluss unter der Going Concern Prämisse aufgestellt hat.

Das tatsächliche Eintreten unserer zukunftsorientierten Planungsannahmen ist mit wesentlichen Unsicherheiten versehen. Bei Nichteintreten der Planungsprämissen kann der Fortbestand der NYH AG gefährdet sein. Sollten die der Finanzplanung zugrundeliegenden Prämissen nicht wie erwartet eintreten, würden gegebenenfalls alternative Finanzierungsmaßnahmen erforderlich werden, um den un gefährdeten Unternehmensfortbestand zu gewährleisten.

### **3.3. Leistungswirtschaftliche Risiken**

#### Störungen der Lieferfähigkeit gegenüber den Kunden

Im Rahmen der Stabilisierung unserer Geschäftstätigkeit ist unsere Lieferfähigkeit in Bezug auf die Wahrung und Ausweitung unseres Umsatzes mit Bestandskunden und in Bezug auf die Gewinnung neuer Kunden von besonderer Bedeutung. Liquiditätsengpässe können aufgrund verspäteter Rohstoffbeschaffungen oder unterlassener Maschinenreparaturen bzw. -wartungen zu Produktionsverzögerungen und damit auch zu Lieferverzögerungen führen.

Aufgrund des Verkaufes der Betriebsimmobilie im Geschäftsjahr 2019, der Auszahlung des KfW-Schnellkredit 2020 (Corona-Hilfe) im November 2020, der Auszahlung des KfWSchnellkredit 2020 (Corona-Hilfe) im Juli 2021 sowie der Stundung der Kaltmiete von Februar bis September 2021 konnte ausreichend Liquidität vorgehalten werden, die es der Gesellschaft ermöglichte, Rohstoffe und Handelswaren einzukaufen und derartige Engpässe zu vermeiden.

Aus diesem Zusammenspiel von extremer Nachfrage und begrenztem Angebot auf dem weltweiten Markt ergibt sich auch für die Gesellschaft eine Störung der Lieferfähigkeit gegenüber den Kunden, welche durch eine hohe Planungssicherheit, Versorgungssicherheit sowie eine Ausweitung des Lieferantenbestandes entgegengewirkt wird.

#### Abhängigkeit von Kunden

Im Geschäftsbereich Hairtools arbeitet die NYH in einem stark fragmentierten Markt von Abnehmern. Ein Ausfall eines oder mehrerer Abnehmer würde deutlich geringere Folgen nach sich ziehen. Hier bestehen keine Abhängigkeiten von Kunden, so dass der Vorstand dieses Risiko als gering beurteilt.

Der Geschäftsbereich Industrie weist seit Übernahme des Kundenstamms der Medigum Gesellschaft für Gummiwaren und Gummi-Metall-Verbindungen mbH eine deutlich geringere Kundenabhängigkeit aus. Ein Ausfall eines oder mehrerer Abnehmer würde deutlich geringere Folgen nach sich ziehen. Hier bestehen keine Abhängigkeiten von Kunden, so dass der Vorstand dieses Risiko als gering beurteilt.

#### Abhängigkeit von Lieferanten

Die markttypisch begrenzte Zahl von Vorlieferanten im Bereich der Rohstoffbeschaffung birgt das Risiko von Lieferengpässen, dem - soweit möglich - durch Ausweitung des Lieferantenbestandes bzw. permanentes Sourcing entgegengewirkt wird. Bezugspreise, insbesondere für Gummimischungen, schwanken deutlich. In den vergangenen Jahren waren wesentliche Preissteigerungen in diesem Bereich zu verzeichnen.

Neben Lieferengpässen bestehen die markttypischen Beschaffungsrisiken aufgrund der wenigen relevanten Lieferanten. Im Rahmen des Beschaffungsrisikos werden immer wieder Möglichkeiten geprüft und entwickelt, diese Risiken weiter zu minimieren. Wir schätzen dieses Risiko mit mittel ein.

Der Ausbruch des Coronavirus hat erheblichen Einfluss auf die globalen Lieferketten, insbesondere in der Seefracht. Weltweit muss mit Hindernissen und Einschränkungen auf den Containertransportstrecken gerechnet werden. Als Alternative zur Seefracht wurden Luftfrachtsendungen mit höheren Frachtkosten in Anspruch genommen.

#### Marktpreisrisiken

Die Preise an den Rohstoffmärkten, hier des Kautschukmarktes, unterliegen teilweise starken Schwankungen. Unsere Kautschukmischungen basieren zu ca. 50 % auf Kautschuk und können den Schwankungen des Kautschukmarktes unterworfen sein. Preissteigerungen könnten negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätslage haben, sofern es nicht gelingt, die gestiegenen Kosten zu kompensieren oder an die Kunden weiterzugeben. Die NYH AG versucht, die Auswirkungen auf die Preisentwicklung durch Marktbeobachtung und gute Kundenkontakte zu reduzieren. Tatsächlich sehen wir die von uns bezogenen speziellen Kautschukmischungen relativ preisstabil und sehen das Risiko einer spürbaren Preiserhöhung als mittel ein.

#### Währungsrisiken

Währungsrisiken der NYH AG resultieren aus etwaigen Wechselkursschwankungen des US-Dollar zum Euro und betreffen den Einkauf von Handelswaren, die in US-Dollar bezogen werden. Eine Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen haben. Der Markt wird intensiv beobachtet und das Risiko derzeit als niedrig eingestuft.

### 3.4. Sonstige Liquiditätsrisiken

Der operative Cashflow ist nicht bzw. kaum ausreichend für eine Innenfinanzierung größerer erforderlicher Investitionen (Investitionsstau). Die Liquiditätsplanung bis Ende 2025 sieht keine grundlegenden Neuinvestitionen vor.

### 3.5. Kalkulations- und Planungsrisiken

Die Planung der Rohertragsmarge ist risikobehaftet, da eine bereichsbezogene- oder produktbezogene Kalkulation nicht zur Verfügung steht und Änderungen im Produktmix auch zu deutlichen Abweichungen führen könnten, die zu spät erkannt werden.

Die Planung der Rohertragsmarge durch den Vorstand erfolgt auf Basis bestehender und vergangener Ist-Werte. Wesentliche Kalkulationsfehler werden vom Vorstand nicht erwartet.

Durch den Einsatz von fachkundigen Mitarbeitern und eines adäquaten Finanzbuchhaltungssystems wird die erforderliche Qualität der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen und die Sicherheit der Daten geschaffen. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter Punkt C.3.1.

Zum 1. Januar 2022 erfolgte die Implementierung einer neuen ERP-Software, welches eine Überarbeitung der Reporting- und Controllingstruktur zulässt.

### 3.6. Rechtliche Risiken

#### Fehlende finale Bauabnahme für das Betriebsgrundstück in Lüneburg

Die Stadt Lüneburg hat den Neubau der NYH auf dem Betriebsgrundstück Otto-Brenner-Straße 17, Lüneburg, aufgrund noch zu erbringender baulicher, insbesondere brandschutztechnischer Vorgaben, bis heute noch nicht abgenommen. Hieraus resultiert das Risiko einer teilweisen oder vollständigen Beschränkung der Nutzung durch die Gesellschaft.

Die aktualisierten Planungen der Gesellschaft sehen vor, die noch ausstehenden baulichen Maßnahmen in 2024 zu komplettieren, so dass anschließend die Bauabnahme noch im Geschäftsjahr 2024 erteilt werden kann. Der Vorstand schätzt dieses Risiko als gering ein.

#### Hohe, nicht skalierbare Personalkosten

Bezogen auf die seit Jahren bestehende Strategiekrise und die zukünftigen Absatzrisiken, entsprach unsere Personalstruktur in der Fertigung hinsichtlich der Mitarbeiteranzahl nicht mehr den schrumpfenden kapazitiven Anforderungen. Zudem beurteilten wir die, aufgrund von Tarifbindung in der Produktion, zu zahlenden Durchschnittsgehälter für zu hoch, so dass uns hierdurch Wettbewerbsnachteile entstanden. Aufgabe des Vorstands ist es, die Personalstruktur zu verbessern.

### 3.7. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der NYH ist primär die Erhaltung der Zahlungsfähigkeit sowie die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die Gesellschaft versucht durch eine aktive Einbindung des Vorstands die Wahrscheinlichkeit einer Realisierung von wesentlichen Risiken zu reduzieren und nicht vermeidbare Schäden so gering wie möglich zu halten. Neben Markt- und Konjunkturrisiken werden auch Betriebsrisiken (z. B. Liquidität) anhand verschiedenartiger Parameter quantifiziert. Zur Beobachtung der Marktentwicklung und zur Festlegung von Verkaufszielen werden im Wesentlichen die Auftragseingänge, der Auftragsbestand, die Prognosen von Wirtschaftsexperten und die Einschätzung der Vertriebskräfte herangezogen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung gegen das Ausfallrisiko von Forderungen aus Warenlieferungen. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

### 3.8. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Auf der Grundlage unseres Risikomanagement-Systems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken identifiziert und beurteilt. Durch geeignete Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird regelmäßig verfolgt. Alle bestehenden Risiken mit eigenen Entwicklungsmöglichkeiten beurteilen wir als steuerbar und beherrschbar.

Wesentliche konjunkturelle und branchenspezifische Risiken bestehen maßgeblich im weiteren Verlauf der Covid 19-Pandemie sowie der Energiekrise und sind daher von einer hohen Unsicherheit und Volatilität geprägt. Von den jeweils beteiligten Staaten werden enorme Konjunkturpakete auf den Weg gebracht, um die Wirtschaft zu stützen, jedoch werden die Gesamtauswirkungen hierdurch voraussichtlich lediglich abgemildert.

Insgesamt ist aufgrund der bestehenden Unsicherheiten durch das Weltgeschehen sowie auf Grundlage der plangemäß noch nicht eingetretenen nachhaltigen operativen Verbesserung unserer Liquiditätssituation das Risiko weiterhin mit hoch zu beurteilen.

#### **4. Chancenbericht**

##### Geschäftsbereich Hairtools

Basierend auf der neuen Vertriebsstrategie im Bereich Haarpflegeprodukte, die als wesentlichen Bestandteil die direkte Ansprache des Endverbrauchers beinhaltet, soll die stabile Marktposition in Deutschland ausgebaut werden. Generell suchen Endverbraucher zum gegenwärtigen Zeitpunkt am häufigsten den Online-Handel auf, um ihre Haarpflegeprodukte zu kaufen. Durch die Platzierung unseres Sortimentes bei Amazon.de wird die Strategie weiterverfolgt, die Produkte direkt in den Markt zu pushen und den Vertrieb über den Einzelhandel auszubauen. Ein Unternehmens-Relaunch (Neuer Unternehmensauftritt, neue Verpackungen, neue Website, neue Kommunikation) mit dem passenden Marketing-Mix wird das Wertebewusstsein für erstklassige, nachhaltige deutsche Produkte weiter erwecken.

Der Fokus in diesem Geschäftsbereich liegt auf der potenzialorientierten Marktbearbeitung, die Kundengewinnung und Kundenbetreuung verbindet.

##### Geschäftsbereich industrielle Fertigung

Im Geschäftsbereich Industrie sind das wettbewerbsfähige Know-how, die Produktionsinfrastruktur sowie ein aussichtsreicher Kundentamm vorhanden, um sich in den folgenden Jahren weiter im Markt zu etablieren und die Umsätze kontinuierlich auszubauen.

Daneben sehen wir die Chance, durch die Nutzung der unterschiedlichen Kontakte, neue Kunden für das Kerngeschäft der NYH AG zu gewinnen.

Lüneburg, den 05. August 2024

---

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft  
Bernd Menzel  
Vorstand

# BILANZ DER NYH AG ZUM 31. DEZEMBER 2021

| AKTIVA  | 31.12.2021          | 31.12.2020          |
|---|---------------------|---------------------|
|   | EUR                 | EUR                 |
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>  |                     |                     |
| <i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>                                     |                     |                     |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte    | 15.697,93           | 31.439,59           |
| 2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 356.458,31          | 165.276,84          |
|   | <b>372.156,24</b>   | <b>196.716,43</b>   |
| <i>II. Sachanlagen</i>  |                     |                     |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen   | 1.395.315,70        | 968.978,01          |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                           | 119.306,52          | 172.972,52          |
|   | <b>1.514.622,22</b> | <b>1.141.950,53</b> |
| <i>III. Finanzanlagen</i>   |                     |                     |
| 1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen                                      | 2.500.000,00        | 2.500.000,00        |
| 2. Beteiligungen  | 3.000,00            | 2.500,00            |
| 3. Sonstige Ausleihungen  | 58.406,88           | 37.684,38           |
|   | <b>2.561.406,88</b> | <b>2.540.184,38</b> |
|   | <b>4.448.185,34</b> | <b>3.878.851,34</b> |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>  |                     |                     |
| <i>I. Vorräte</i>   |                     |                     |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  | 620.195,18          | 775.438,97          |
| 2. Unfertige Erzeugnisse  | 254.043,98          | 214.828,58          |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren  | 751.917,05          | 392.763,22          |
| 4. Geleistete Anzahlungen   | 181.213,42          | 256.796,66          |
|   | <b>1.807.369,63</b> | <b>1.639.827,43</b> |
| <i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>                        |                     |                     |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                   | 686.039,65          | 759.202,74          |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                     | 211.181,94          | 5.507,30            |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände  | 152.418,86          | 96.799,21           |
|   | <b>1.049.640,45</b> | <b>861.509,25</b>   |
| <i>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</i>                     | 472.795,89          | 884.969,23          |
|   | <b>3.329.805,97</b> | <b>3.386.305,91</b> |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>  | 26.689,83           | 23.888,25           |
|   | <b>7.804.681,14</b> | <b>7.289.045,50</b> |



| <b>PASSIVA</b>  | 31.12.2021           | 31.12.2020           |
|---|----------------------|----------------------|
|   | EUR                  | EUR                  |
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                      |                      |
| <i>I. Ausgegebenes Kapital</i>                                |                      |                      |
| 1. Gezeichnetes Kapital                                       | 8.555.687,46         | 8.555.687,46         |
| - bedingtes Kapital: EUR 845.094,50<br>(Vj. : EUR 845.094,50) |                      |                      |
| 2. Rechnerischer Wert eigener Anteile                         | -1.051,55            | -1.051,55            |
|   | <u>8.554.635,91</u>  | <u>8.554.635,91</u>  |
| <i>II. Kapitalrücklage</i>                                    | <u>1.890.150,01</u>  | <u>1.890.150,01</u>  |
| <i>III. Gewinnrücklagen</i>                                   |                      |                      |
| Gesetzliche Rücklage  | <u>306.775,13</u>    | <u>306.775,13</u>    |
| <i>IV. Bilanzverlust</i>                                      | <u>-8.912.826,47</u> | <u>-7.432.332,20</u> |
|   | <u>1.838.734,58</u>  | <u>3.319.228,85</u>  |
| <b>B. Rückstellungen</b>                                      |                      |                      |
| 1. Rückstellungen für Pensionen                               | 1.669.948,00         | 1.709.720,00         |
| 2. Sonstige Rückstellungen                                    | 842.826,20           | 548.068,91           |
|   | <u>2.512.774,20</u>  | <u>2.257.788,91</u>  |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                                   |                      |                      |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten               | 1.815.327,64         | 830.539,56           |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                     | 90.171,12            | 5.761,94             |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen<br>und Leistungen        | 1.030.080,08         | 795.304,82           |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen<br>Unternehmen     | 0,00                 | 4.271,28             |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten                                 | 517.593,52           | 76.150,14            |
|   | <u>3.453.172,36</u>  | <u>1.712.027,74</u>  |
|   | <u>7.804.681,14</u>  | <u>7.289.045,50</u>  |

GUV DER NYH AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

|   | 2021<br>EUR          | 2020<br>EUR          |
|---|----------------------|----------------------|
| <b>1. Umsatzerlöse</b>  | <b>13.125.971,36</b> | <b>11.971.629,71</b> |
| 2. Erhöhung/(Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen             | 398.369,23           | -457.353,62          |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge  | 282.203,35           | 204.469,49           |
|   | <u>13.806.543,94</u> | <u>11.718.745,58</u> |
| <b>4. Materialaufwand</b>   |                      |                      |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                  | 4.439.892,99         | 3.738.502,14         |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | 1.378.744,28         | 822.802,59           |
|   | <u>5.818.637,27</u>  | <u>4.561.304,73</u>  |
| <b>5. Personalaufwand</b>   |                      |                      |
| a) Löhne und Gehälter   | 4.809.586,03         | 3.883.925,31         |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung                                    | 878.223,27           | 807.472,28           |
|   | <u>5.687.809,30</u>  | <u>4.691.397,59</u>  |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 402.830,86           | 387.007,33           |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 3.171.260,28         | 2.809.676,26         |
|   | <u>-1.273.993,77</u> | <u>-730.640,33</u>   |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 6,43                 | 966,58               |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen   | 0,00                 | 278.649,00           |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 180.508,09           | 129.320,54           |
|   | <u>-180.501,66</u>   | <u>-407.002,96</u>   |
| <b>11. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>                               | <b>-1.454.495,43</b> | <b>-1.137.643,29</b> |
| 12. Sonstige Steuern  | 25.998,84            | 27.422,62            |
| <b>13. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)</b>  | <b>-1.480.494,27</b> | <b>-1.165.065,91</b> |
| 14. Verlustvortrag  | -7.432.332,20        | -6.267.266,29        |
| <b>15. Bilanzverlust</b>  | <b>-8.912.826,47</b> | <b>-7.432.332,20</b> |

## A. Allgemeines

Die Folgen der Corona-Krise haben bei der NYH AG zu deutlichen finanziellen Auswirkungen geführt, welche den Vorstand zu drei wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen im Jahr 2021 zwangen.

Der Produktionsstandort in Stade wird zum 31. Dezember 2021 vollständig geschlossen. Unter Berücksichtigung aller anfallenden Kosten ist dieser Geschäftsbereich nicht mehr rentabel.

Der Produktionsstandort in Berlin wird zum 28. Februar 2022 vollständig geschlossen. Ab Juli 2021 folgt eine sukzessive Verlagerung nach Lüneburg zum Hauptsitz des Unternehmens, die vollständig bis zum 1. Januar 2022 umgesetzt ist.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wird die unternehmerische Entscheidung getroffen, die Marke Hercules Sägemann inklusive aller Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen mithilfe eines Markenkauf- und Markenübertragungsvertrages zur NYH AG zurückzuholen.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Lüneburg unter HRB 201761 eingetragen.

## B. Annahme der Unternehmensfortführung

Die NYH AG befindet sich in einer Liquiditätskrise, die sich mit der Verbreitung des Coronavirus und den damit zusammenhängenden finanziellen Auswirkungen verstärkte, so dass das Risiko einer drohenden Zahlungsunfähigkeit und demzufolge eine Bestandsgefährdung besteht.

Die Zahlungsfähigkeit ist nach Überzeugung des Vorstands, insbesondere aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 und 2021 bewilligten KfW-Schnellkredits (Corona-Hilfe), vereinbarter Stundungen von Lieferanten und sonstigen Gläubigern sowie aufgrund der Umsatz- und Margenplanung zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses für das laufende Jahr 2024 und das Folgejahr 2025 mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gegeben. Wir verweisen auf unsere entsprechenden Ausführungen im Lagebericht unter Punkt C. 3.2.

Das tatsächliche Eintreten der zukunftsorientierten Planungsannahmen ist mit wesentlichen Unsicherheiten versehen. Bei Nichteintreten der Planungsprämissen kann der Fortbestand der NYH AG gefährdet sein. Sollten die der Finanzplanung zugrunde liegenden Prämissen nicht wie erwartet eintreten, würden gegebenenfalls alternative Finanzierungsmaßnahmen erforderlich werden, um den ungefährdeten Unternehmensfortbestand zu gewährleisten.

Der Jahresabschluss wurde aufgrund dieser positiven Fortbestehensprognose für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 unter der **Annahme der Unternehmensfortführung** aufgestellt.

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der NYH AG die Vorschriften des HGB sowie die ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB angewandt worden.

Darstellung und Gliederung sowie Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Wahlpflichtangaben, d. h. Angaben, die wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sowie sog. „davon-Vermerke“ sind aus Gründen der Klarheit insgesamt im Anhang aufgeführt.

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Herstellungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von zehn Jahren vorgenommen.

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Abschreibungen werden ausschließlich linear vorgenommen. Bewegliche geringwertige Anlagegüter werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn die Anschaffungskosten € 800,00 überschritten haben.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der

ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die in den **Vorräten** enthaltenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden unter Heranziehung von Maschinenstundensätzen zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Gemeinkosten bewertet oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abwertung berücksichtigt. Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird von jährlichen Rentensteigerungen von 1,5 % sowie von keinen Gehaltssteigerungen ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt eine unternehmensspezifische Fluktuationsrate von 1,0 % bei den aktiven Anwärtern. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,87 % (2,30 %).

Zum 31. Dezember 2021 bestehen nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsverpflichtungen aus der im Jahr 2010 erfolgten Umstellung auf das BilMoG in Höhe von T€ 105 (Vorjahr: T€ 140). In Anwendung des Übergangswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB soll der ursprüngliche Unterschiedsbetrag (T€ 524) über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt werden. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte entsprechend der Vorgehensweise der Vorjahre eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 35, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

Die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesenen **Jubiläumsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (1,35 %; Vorjahr: 1,60 %). Bei der Ermittlung der Jubiläumsverpflichtungen wurden Gehaltssteigerungen von 2,5 % sowie keine Rentensteigerungen berücksichtigt. Die Bewertung berücksichtigt bei der Fluktuationswahrscheinlichkeit einen pauschalen Abschlag von 1,0 % bei den aktiven Anwärtern.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten **in Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Bestehende Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden unter Berücksichtigung etwaig vorhandener Verlustvorträge bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung als **passive latente Steuern** angesetzt.

### D. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens der NYH AG ist integraler Bestandteil des Anhangs.

## 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## 3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erfassen mit T€ 20 (Vorjahr: T€ 20) verpfändete Guthabenkonten.

## 4. Ausgegebenes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2021 € 8.555.687,46 (Vorjahr: € 8.555.687,46) und ist in 7.997.914 nennwertlose Stückaktien eingeteilt (rechnerischer Wert € 0,08/Stückaktie).

Die Gesellschaft besitzt 983 eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil von € 1.051,55 (0,01229 %) des Grundkapitals.

Die Hauptversammlung vom 17. März 2011 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu € 845.094,50 zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens beschlossen (Bedingtes Kapital 2011/I). Bezugsrechte aus dem bedingten Kapital 2011/I wurden bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Jahresabschlusses nicht ausgereicht.

## 5. Kapitalrücklage

Der Gesamtwert der **Kapitalrücklage** betrifft geleistete Aufgelder aus Kapitalerhöhungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

## 6. Verlustvortrag

Der Verlustvortrag beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 7.432 (Vorjahr: T€ 6.267).

## 7. Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB unterliegt die Aktivierung **selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 16 (Vorjahr: T€ 31) einer Ausschüttungssperre.

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Pensionen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 90 (Vorjahr: T€ 126). In Höhe dieses Unterschiedsbetrags besteht gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 106 (Vorjahr: T€ 157).

## 8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen erfassen folgende wesentlichen Sachverhalte:

|                             | 2021 | 2020 |
|-----------------------------|------|------|
|                             | TEUR | TEUR |
|                             |      |      |
| Offenlegung Jahresabschluss | 250  | 250  |
| Personalbereich             | 356  | 95   |
| Jahresabschlusskosten       | 67   | 50   |
| Übrige                      | 170  | 153  |
|                             | 843  | 548  |

Die Rückstellungen für die Offenlegung Jahresabschluss erfasst festgesetzte, jedoch noch nicht rechtskräftige Ordnungsgelder, die aus der nicht fristgerechneten Offenlegung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 resultieren.

Die Rückstellungen im Personalbereich resultieren mit T€ 192 aus den Standortschließungen Stade und Berlin und erfassen erwartete Abfindungen.

## 9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

|   | Insgesamt<br>TEUR       | Restlaufzeit davon    |                            |                       |
|---|-------------------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------|
|   |                         | bis 1 Jahr<br>TEUR    | über 1 bis 5 Jahre<br>TEUR | über 5 Jahre<br>TEUR  |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten<br>(Vj.)        | 1.815<br>(831)          | 11<br>(15)            | 810<br>(316)               | 994<br>(500)          |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen<br>(Vj.)              | 90<br>(6)               | 90<br>(6)             | 0<br>(0)                   | 0<br>(0)              |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen<br>(Vj.)    | 1.030<br>(795)          | 915<br>(743)          | 115<br>(21)                | 0<br>(31)             |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen<br>(Vj.) | 0<br>(4)                | 0<br>(4)              | 0<br>(0)                   | 0<br>(0)              |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten<br>(Vj.)                          | 518<br>(75)             | 376<br>(56)           | 130<br>(0)                 | 12<br>(20)            |
|   | <u>3.453</u><br>(1.712) | <u>1.392</u><br>(824) | <u>1.055</u><br>(337)      | <u>1.006</u><br>(551) |

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 80 (Vorjahr: T€ 54) sowie Mietstundungen in Höhe von T€ 350 enthalten.

## 10. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen, den Pensions- und sonstigen Rückstellungen, den sonstigen Verbindlichkeiten sowie für eine im Geschäftsjahr 2019 gebildete § 6b EStG Rücklage ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30,525 %

Zum 31. Dezember 2021 ergab sich insgesamt ein Überhang aktiver latenter Steuern aus Verlustvorträgen gegenüber passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen. Lediglich in Höhe der ermittelten passiven latenten Steuern wurden aktive passive latente Steuern aus bestehenden Verlustvorträgen aktiviert und mit den passiven latenten Steuern auf € 0,00 (Vorjahr: € 0,00) saldiert.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der darüber hinaus bestehende Überhang aktiver latenter Steuern nicht aktiviert.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Sonstige betriebliche Erträge

Periodenfremde Erträge bestehen in Höhe von T€ 177 (Vorjahr: T€ 67), die mit T€ 24 (Vorjahr: T€ 62) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten sowie mit T€ 118 aus der Auszahlung des entstandenen Guthabens durch die Betriebskostenabrechnungen in Bezug auf den Standort Lüneburg.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Kursgewinne in Höhe von T€ 9 (Vorjahr: T€ 2) erfasst.

## 2. Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Abfindungen in Bezug auf die Standortauflösung in Stade und Berlin in Höhe von T€ 251.

## 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und Abs. 2 EGHGB (BilMoG-Zuführungsbetrag für Pensionsrückstellung) in Höhe von T€ 35 (Vorjahr: T€ 35) enthalten.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen von T€ 26 (Vorjahr: T€ 67).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Kursverluste von T€ 3 (Vorjahr: T€ 6) erfasst.

## 4. Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von T€ 109 (Vorjahr: T€ 118) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

## F. Sonstige Angaben

### 1. Personal

Die Zahl der während des Berichtsjahres durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

|                          | 2021<br>TEUR | 2020<br>TEUR |
|--------------------------|--------------|--------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 85           | 92           |
| Angestellte              | 32           | 38           |
|                          | 117          | 130          |

### 2. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der geschlossenen Investorenlösung im Jahr 2017 wurde mit der Sparkasse Lüneburg bzgl. des gesamten Forderungsverzichts über T€ 1.267 eine Besserungsabrede vereinbart. Hiernach verpflichtet sich die NYH AG auf Besserungszahlungen zu der ab dem 1. Januar 2018 gültigen Bedingung, dass ein Jahresüberschuss und gleichzeitig ein Free-Cashflow in einer bestimmten Höhe erzielt werden. Die jährlichen Besserungszahlungen sind auf den niedrigeren Wert von 70 % des Jahresüberschusses oder 50 % des Free-Cashflows, maximal jedoch T€ 100 p.a. begrenzt. Auf Basis der vorliegenden Planungen für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 erwartet der Vorstand für 2023 keine bzw. für 2024 eine Besserungszahlung von T€ 100.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt T€ 4.606, davon T€ 4.555 aus Mietverträgen sowie T€ 51 aus Leasingverträgen. Die Miet- und Leasingverträge haben eine Restlaufzeit zwischen 2 bis 7,5 Jahren.

### 3. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

| Firma                          | Anteilsquote<br>% | Eigenkapital<br>TEUR | Jahresergebnis<br>TEUR |
|--------------------------------|-------------------|----------------------|------------------------|
| Hercules Sägemann AG, Lüneburg | 83,27             | -1.490               | -215                   |

## 4. Honorare des Abschlussprüfers

|                             | 2021<br>TEUR |
|-----------------------------|--------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 43           |
|                             | <u>43</u>    |

## 5. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Bezüglich der nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG mitzuteilenden Angaben (Unternehmen hält mehr als 25 % bzw. 50 % an der NYH AG) wird Fehlanzeige gemeldet.

## 6. Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzverlust zum 31. Dezember 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

## 7. Nachtragsbericht

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine, welcher zu weltweiten Störungen auf den Märkten führt. Die preislichen Risikoaufschläge für Rohstoffe und Energie steigen explosionsartig. Am 7. Oktober 2023 erreichte der Nahostkonflikt eine neue Eskalationsstufe mit derzeit nicht absehbaren Folgen für Israel, für die palästinensische Zivilbevölkerung sowie für insgesamt den Nahen Osten. Beide Konflikte haben auch im Hinblick auf die Sanktionen erhebliche Auswirkungen auf deutsche Unternehmen. Hinzu kommt die Ungewissheit vor einem absoluten Energieembargo, das auch Erdgas miteinschließt. Kommt es zu einem solchen Embargo und der Staat greift in die Verteilung des Erdgases ein, würde nach jetzigem Stand die gesamte Industrie weitgehend von der Gasversorgung getrennt.

Im Übrigen haben sich nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

## 8. Organe

Vorstand der NYH AG, Lüneburg, war im Geschäftsjahr 2021 und ist unverändert Herr Bernd Menzel, Hamburg.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Bernd Günther, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
- Christian Gloe, Kaufmann, Hamburg
- Torsten Liebhart, Unternehmensberater, Hamburg
- Sven Rickertsen, Kaufmann, Wedemark
- Horst Wrede, Produktionsmitarbeiter, Neu Wulmstorf (Arbeitnehmersvertreter)
- Oliver Detjen, Außendienstmitarbeiter, Heidenau (Arbeitnehmersvertreter, bis 31. März 2022)
- Anatolij Moor, Maschinen- und Anlagenführer (Arbeitnehmersvertreter, ab 10. November 2022)

Die Vergütung für die Aufsichtsräte belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf T€ 23 (Vorjahr: T€ 23).

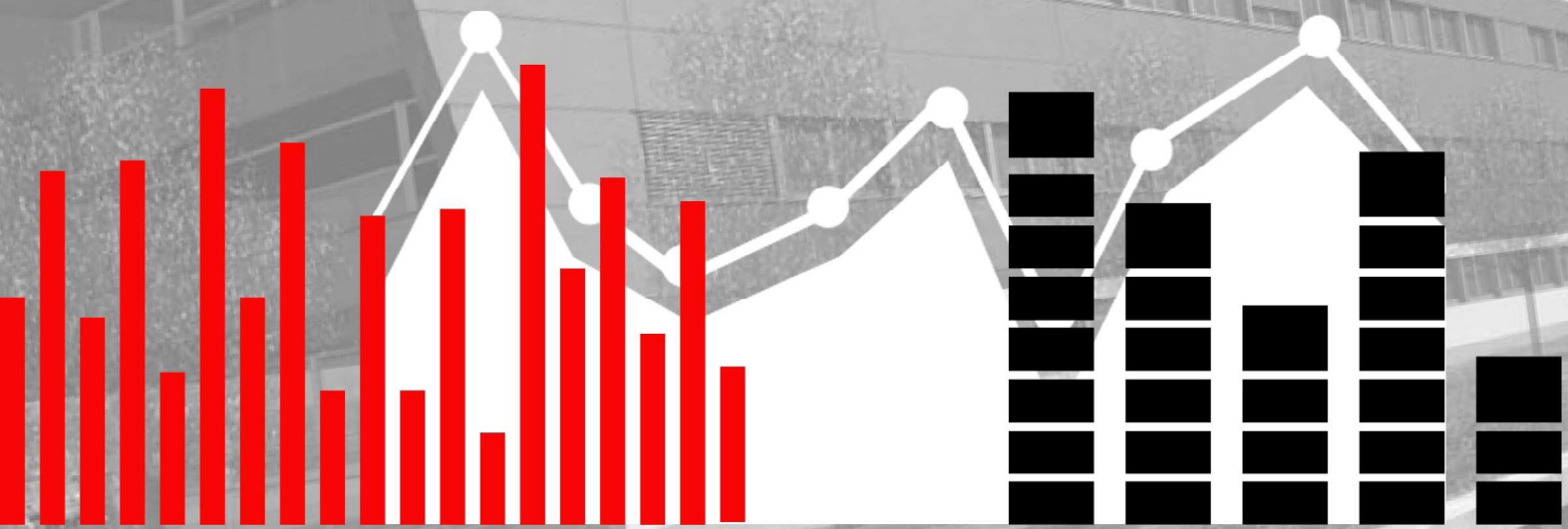
Lüneburg, 05. August 2024

---

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft  
Bernd Menzel  
Vorstand



MADE IN GERMAN



**NEW-YORK HAMBURGER  
GUMMI-WAAREN COMPAGNIE AG**



# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

|   | <b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b> |                |                |                   |
|---|---|----------------|----------------|-------------------|
|   | 01.01.2021<br>EUR                       | Zugänge<br>EUR | Abgänge<br>EUR | 31.12.2021<br>EUR |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                     |   |                |                |                   |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte    | 157.353,76                              | 0,00           | 0,00           | 157.353,76        |
| 2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 641.237,17                              | 248.420,28     | 0,00           | 889.657,45        |
|   | 798.590,93                              | 248.420,28     | 0,00           | 1.047.011,21      |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |   |                |                |                   |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen   | 22.818.454,82                           | 693.140,00     | 0,00           | 23.511.594,82     |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                           | 2.966.843,12                            | 9.382,08       | 0,00           | 2.976.225,20      |
|   | 25.785.297,94                           | 702.522,08     | 0,00           | 26.487.820,02     |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   |   |                |                |                   |
| 1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen                                       | 2.500.000,00                            | 0,00           | 0,00           | 2.500.000,00      |
| 2. Beteiligungen  | 2.500,00                                | 500,00         | 0,00           | 3.000,00          |
| 3. Sonstige Ausleihungen  | 37.684,38                               | 20.722,50      | 0,00           | 58.406,88         |
|   | 2.540.184,38                            | 21.222,50      | 0,00           | 2.561.406,88      |
|   | 29.124.073,25                           | 972.164,86     | 0,00           | 30.096.238,11     |

| Kumulierte Abschreibungen |            |         |               | Buchwerte    |              |
|---------------------------|------------|---------|---------------|--------------|--------------|
| 01.01.2021                | Zugänge    | Abgänge | 31.12.2021    | 31.12.2021   | 31.12.2020   |
| EUR                       | EUR        | EUR     | EUR           | EUR          | EUR          |
| 125.914,17                | 15.741,66  | 0,00    | 141.655,83    | 15.697,93    | 31.439,59    |
| 475.960,33                | 57.238,81  | 0,00    | 533.199,14    | 356.458,31   | 165.276,84   |
| 601.874,50                | 72.980,47  | 0,00    | 674.854,97    | 372.156,24   | 196.716,43   |
| 21.849.476,81             | 266.802,31 | 0,00    | 22.116.279,12 | 1.395.315,70 | 968.978,01   |
| 2.793.870,60              | 63.048,08  | 0,00    | 2.856.918,68  | 119.306,52   | 172.972,52   |
| 24.643.347,41             | 329.850,39 | 0,00    | 24.973.197,80 | 1.514.622,22 | 1.141.950,53 |
| 0,00                      | 0,00       | 0,00    | 0,00          | 2.500.000,00 | 2.500.000,00 |
| 0,00                      | 0,00       | 0,00    | 0,00          | 3.000,00     | 2.500,00     |
| 0,00                      | 0,00       | 0,00    | 0,00          | 58.406,88    | 37.684,38    |
| 0,00                      | 0,00       | 0,00    | 0,00          | 2.561.406,88 | 2.540.184,38 |
| 25.245.221,91             | 402.830,86 | 0,00    | 25.648.052,77 | 4.448.185,34 | 3.878.851,34 |

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie dem Lagebericht der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Lüneburg, den folgenden

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG, Lüneburg

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft, Lüneburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit*

Wir verweisen auf die Angaben des Vorstandes zu Abschnitt B. „Annahme der Unternehmensfortführung“ im Anhang sowie auf die Angaben im Lagebericht zu Abschnitt C. 3.2. „Zahlungsunfähigkeit als bestandsgefährdendes Risiko“, in denen dargelegt wird, dass sich die Gesellschaft weiterhin in einer Liquiditätskrise befindet und das Risiko einer drohenden Zahlungsunfähigkeit und damit einhergehenden Bestandsgefährdung besteht.

Das bestehende Risiko hat sich durch die Auswirkungen des weiteren Verlaufs der Covid 19-Pandemie und die durch den Russland-Ukraine-Krieg hervorgerufene Energiekrise deutlich erhöht.

Aufgrund der seit mehreren Geschäftsjahren bestehenden Liquiditätskrise verfügt die Gesellschaft über keine Kontokorrent-Kreditlinien bei Kreditinstituten, so dass die laufende Finanzierung der Geschäftstätigkeit, mit ihren immanenten Schwankungen, neben Rückflüssen aus dem operativen Bereich regelmäßig durch zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen gedeckt werden muss.

Ferner weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft nach anhaltend negativen betrieblichen Ergebnissen, insbesondere bei einem Versagen der Planung hinsichtlich des Umsatzes und der Kosten einschließlich einer homogenen Auslastung der Produktionskapazitäten, in ihrem Fortbestand bedroht und von der erfolgreichen Durchführung von Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen und weiteren Finanzierungsquellen abhängig ist. Wie in Abschnitt B. „Annahme der Unternehmensfortführung“ im Anhang sowie im Lagebericht in Abschnitt C.3.2. „Zahlungsunfähigkeit als bestandsgefährdendes Risiko“ dargestellt, deuten die getroffenen Planungsprämissen auf das Bestehen von wesentlichen Unsicherheiten hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellen.

## *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 07. August 2024

Roser GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Bischoff  
Wirtschaftsprüferin

Faust  
Wirtschaftsprüfer

### **Versicherung des gesetzlichen Vertreters**

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gem. den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lüneburg, den 05. August 2024

---

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie Aktiengesellschaft  
Bernd Menzel  
Vorstand

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

---

Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2021 mit der Corona-Krise und den Auswirkungen beschäftigt. Die Umsätze bei unserer Gesellschaft fielen über Monate dramatisch. Lockdown und Kurzarbeit haben massive Spuren im operativen Geschäft hinterlassen. Dazu kamen die Erschwernisse aus den Preiserhöhungen, der Wegfall des Russlandgeschäftes und vieles mehr.

Das alles beschäftigte den Aufsichtsrat in besonderem Maße. Die Regierungshilfen hatten hingegen zeitweise positive Wirkung.

In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Januar 2021 wurde anhand des vorliegenden Reportings die Unternehmensentwicklung 2020 präsentiert.

Insbesondere der Produktionsstandort Stade wurden einer intensiven Analyse unterworfen mit dem Ergebnis, dass der Produktionsstandort unter Berücksichtigung aller anfallenden Kosten nicht rentabel ist und eine Schließung des Standortes unausweichlich wurde. Zur Aufrechterhaltung der Compounding-Sparte wird in der Aufsichtsratssitzung am 03. Februar 2021 eine Kooperationspartnerschaft mit der KKT-Gruppe zum 01. März 2021 genehmigt. Die Kooperationspartnerschaft wurde am 22. Dezember 2021 aufgehoben. Die notwendige Schließung des Produktionsstandortes Stade zum 31.12.2021 genehmigte der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat sich auch intensiv mit dem Standort Berlin befasst und beschlossen, die dortige Produktionsstätte zum Ultimo Februar 2022 maschinell so weit wie möglich nach Lüneburg zu verlagern, weil es dort ungenutzte Produktionsflächen gibt und die Maschinen und Werkzeuge aus dem Berliner Werk sinnvoll genutzt werden sollten. Die hierdurch entstehenden Synergieeffekte können in vielen Arbeitsbereichen genutzt werden und drücken die Fixkosten.

Schwerpunkt in allen Sitzungen war die aktuelle, wirtschaftliche Situation der Gesellschaft und der Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zu jeder Sitzung über die wirtschaftliche Lage der NYH AG unterrichtet. In der Aufsichtsratssitzung am 10. Juni 2021 wird eine Aufstockung des KfW-Darlehens um 1,0 Mio. EUR genehmigt, um die Liquiditätslage merklich zu entspannen.

In den Sitzungen am 18. Januar 2021, 03. Februar 2021, 10. Juni 2021 sowie am 29. Dezember 2021 wurde der Austausch bestandsgefährdeter Risiken angesprochen. Der Vorstand erklärte, dass keine drohenden Maßnahmen zu sehen sind.

Es fanden mehr als ein Dutzend weiterer Treffen zwischen Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzenden, unter Hinzuziehung weiterer Aufsichtsratsmitglieder statt, damit der Aufsichtsrat ständig über die derzeitige Situation der NYH AG sowie die Unternehmensplanung unterrichtet wurde und beratend aktiv war.

Der vertrauensvolle Kontakt zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war und ist weiterhin ein wichtiger Faktor, um für den Erhalt der Gesellschaft zu kämpfen. Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle auch allen einsatzbereiten wichtigen Mitarbeitern sowie dem Vorstand für den Einsatz.

Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit der Einhaltung des Deutschen Corporate-Governance-Kodex, der wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dokumentiert und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ihre gemeinsame jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat turnusgemäß abgegeben und hierbei die aktuelle Fassung berücksichtigt. Die Entsprechenserklärung wird zusammen mit dem Jahresabschluss und Lagebericht sowie den übrigen offen zu legenden Unterlagen im Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist auf der Website der Gesellschaft unter [www.nyhag.de](http://www.nyhag.de) veröffentlicht.

Es hat keine Interessenkonflikte im Aufsichtsrat gegeben. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht des Vorstands sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Hauptversammlung gewählte Prüfungsgesellschaft Roser GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen und der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Vor Billigung des Jahresabschlusses 2021 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz den Jahresabschluss 2021 und Lagebericht eingehend erörtert und die aktuelle Lage der Gesellschaft besprochen. Der Vorstand hat seine mittelfristige Planung erläutert. Der Prüfungsbericht lag allen Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Sitzung im August 2024 dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und dem Lagebericht nach Prüfung zu. Der Jahresabschluss 2021 ist damit gebilligt und somit festgestellt. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Der Aufsichtsrat hofft, dass sich die Lage der Gesellschaft nach der Pandemie so bessert, dass nach einem Vierteljahrhundert ohne Dividende die Arbeitnehmer und Aktionäre mittelfristig zufrieden mit der Entwicklung der Gesellschaft sein können.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und bei den Mitarbeitern für die in schwieriger Zeit geleistete Arbeit.

Hamburg, den 13. August 2024

Der Aufsichtsrat  
Bernd Günther  
Vorsitzender





**NYH** NEW-YORK HAMBURGER  
GUMMI-WAAREN COMPAGNIE AG



**NEW-YORK HAMBURGER GUMMI-WAAREN COMPAGNIE AG  
OTTO-BRENNER-STRASSE 17  
21337 LÜNEBURG**

**+49 (0)4131/ 22 44 -0**

**INFO@NYHAG.DE**

**WWW.NYHAG.DE**